DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation

JAHRESBERICHT 2025/2026

BERICHTSZEITRAUM: 1. SEPTEMBER 2025 – 31. AUGUST 2026

VORWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das Berichtsjahr 2025/2026 steht für die DEGEMED im Zeichen von Kontinuität und Aufbruch. Seit Anfang 2026 gestalten wir, Dr. Maik Fischer und Benjamin Nickelsen, als alternierende Vorstandsvorsitzende gemeinsam die Arbeit unseres Verbandes. Unser besonderer Dank gilt unserer Vorgängerin Dr. Constanze Schaal, die die DEGEMED mit großer Sachkenntnis, Haltung und Engagement über viele Jahre geprägt hat. An ihre Arbeit knüpfen wir an mit dem Anspruch, die Interessen unserer Mitglieder in Zeiten des Wandels wirkungsvoll zu vertreten und zugleich die Zukunft der Rehabilitation aktiv mitzugestalten.
Unsere Überzeugung ist klar: Prävention, Vorsorge, Rehabilitation und Nachsorge müssen stärker in den Mittelpunkt politischer Entscheidungen rücken. Sie sind unverzichtbare Bausteine einer zukunftsfähigen Gesundheits- und Sozialversicherung. Damit sie Gesundheit, Erwerbsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe dauerhaft stärken können, brauchen sie verlässliche Strukturen und eine bedarfsgerechte Finanzierung.
Wie wichtig das ist, zeigt der wachsende Druck auf das Gesundheitssystem: Demografischer Wandel und Fachkräftemangel treffen auf steigende Ausgaben und immer mehr chronische Erkrankungen. Zugleich bilden starre Budgets und zersplitterte Zuständigkeiten den tatsächlichen Versorgungsbedarf oft nicht ausreichend ab. Ohne entschlossenes Gegensteuern drohen Versorgungslücken, mit spürbaren Folgen für die Menschen und die Einrichtungen.
Vor diesem Hintergrund kommt gesundheitspolitischen Weichenstellungen besondere Bedeutung zu. Ein positives Signal setzte die Alterssicherungskommission mit ihrer Empfehlung, das Reha-Budget der Deutschen Rentenversicherung künftig stärker am tatsächlichen Bedarf auszurichten. Damit greift sie eine zentrale Forderung der DEGEMED auf.
Auch für die medizinische Rehabilitation der gesetzlichen Krankenversicherung ändern sich die Rahmenbedingungen. Das kontrovers diskutierte Beitragssatzstabilisierungsgesetz begrenzt die Möglichkeiten für Vergütungssteigerungen und sieht zeitweise eine geringere Refinanzierung von Tarifentgelten vor. Dies wirkt sich auch auf die Umsetzung der 2025 vereinbarten Rahmenempfehlungen für Vorsorge- und Reha-Einrichtungen (RE-REHA) aus. Gemeinsam mit weiteren Leistungserbringerverbänden steht die DEGEMED im Austausch mit den Krankenkassen, um die Folgen der neuen Regelungen zu bewerten und den daraus entstehenden Handlungsbedarf zu bestimmen.
Eine weitere wichtige Aufgabe im Berichtsjahr war die Einführung der neuen produktbezogenen Vergütungskonzeption der Deutschen Rentenversicherung zum 1. Januar 2026. Mit dem Wechsel zu vollpauschalierten, tagesgleichen Vergütungssätzen haben sich die Bedingungen für die medizinische Rehabilitation grundlegend verändert. Die Einrichtungen mussten ihre Leistungs- und Kostenstrukturen überprüfen, einrichtungsspezifische Besonderheiten belegen und die Umstellung in kurzer Zeit organisatorisch wie wirtschaftlich bewältigen. Die DEGEMED hat ihre Mitglieder bei diesem Prozess intensiv begleitet.
Die Umsetzung der neuen Vergütungskonzeption ist aus Sicht der DEGEMED jedoch kritisch zu bewerten. Wesentliche Kritikpunkte sind die fehlende Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Kalkulation der Basissätze, nicht kostendeckende Vergütungsangebote sowie der umfangreiche Einsatz der temporären einrichtungsspezifischen Preiskomponente (tESK) zur Auffüllung unzureichender Sätze. Die DEGEMED erwartet daher eine sachgerechte, betriebswirtschaftlich belastbare Kalkulation der Basissätze, eine Dynamisierung der tESK sowie eine grundsätzliche Aufwertung der einrichtungsspezifischen Komponente (ESK). Als Verband setzt sich die DEGEMED dafür ein, dass das neue System den tatsächlichen Versorgungs- und Strukturbedarf der Einrichtungen angemessen berücksichtigt, verlässliche wirtschaftliche

DEGEMED 04
ARBEITSKREISE 09
POLITIK 14

Rahmenbedingungen schafft und Qualität sowie Leistungsfähigkeit der Rehabilitation sichert.

Die Umstellung macht deutlich, wie entscheidend eine verlässliche und bedarfsgerechte Finanzierung ist. Der politische Wunsch, Ausgaben im Gesundheitssystem zu begrenzen, ist nachvollziehbar. Einsparungen dürfen jedoch nicht zulasten der Leistungserbringer und letztlich der Versicherten gehen. Jeder Euro, der in die medizinische Rehabilitation investiert wird, erwirtschaftet nach einem Jahr bereits einen volkswirtschaftlichen Nutzen von zwei bis drei Euro und nach zwei Jahren rund fünf Euro. Auch Prävention rechnet sich: Betriebliche Gesundheitsförderung erzielt nach dem iga.Report (2015) einen Rückfluss von 2,7 Euro je investiertem Euro, die DGUV (2013) weist für Arbeits- und Gesundheitsschutz einen Return on Prevention von 2,2 aus. Dass der Bedarf an präventiven Angeboten steigt, zeigt zudem das Präventionsprogramm RV Fit der Deutschen Rentenversicherung: Im Jahr 2025 stiegen die Anträge um 22 Prozent auf 78.700.

Auch die Wirksamkeit der Vorsorgemaßnahmen für Eltern und Kinder ist hinreichend belegt: In der RessQu-Studie (2022) gingen starke Stressbelastungen bei Müttern im Verlauf einer Mutter-Kind-Maßnahme von 57 auf 8 Prozent deutlich zurück; ein wesentlicher Teil dieser Verbesserungen war noch sechs Monate nach Abschluss der Maßnahme nachweisbar. Weitere kontrollierte Studien und GKV-Routinedaten bestätigen diese Befunde. Medizinische Rehabilitation, Prävention und Vorsorge sind somit keine bloßen Kostenpositionen, sondern strategische Investitionen in Gesundheit, Erwerbsfähigkeit, Belastbarkeit und wirtschaftliche Stabilität.

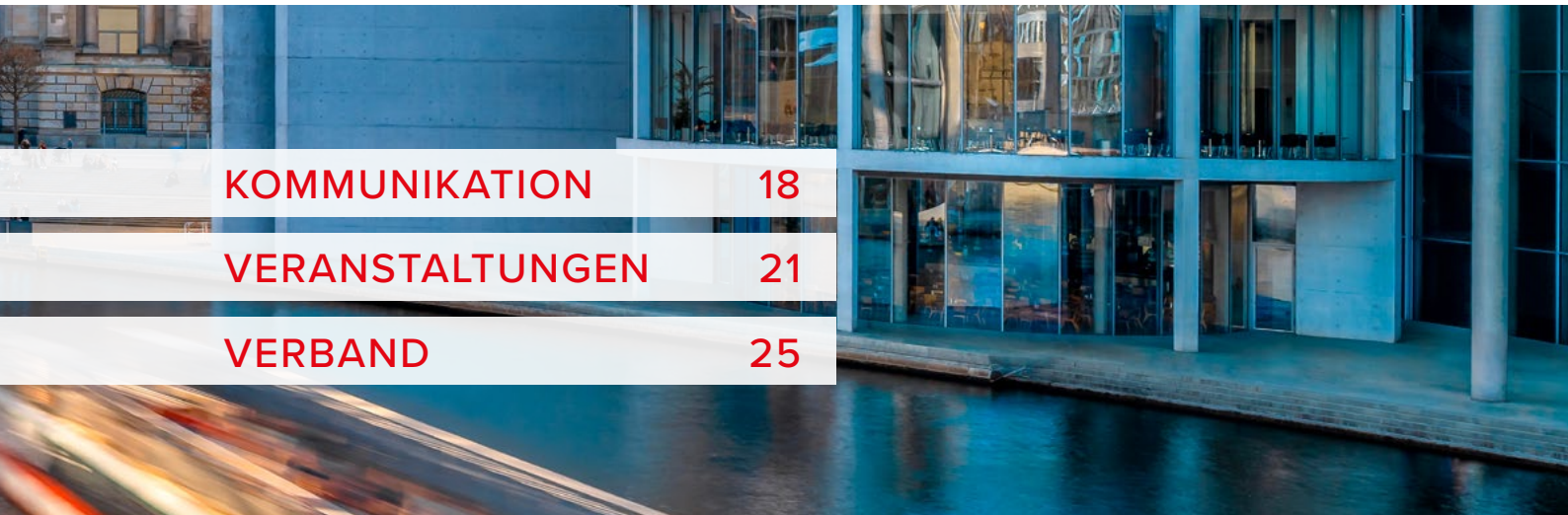
Die DEGEMED wird diese Position auch künftig klar vertreten. Als konstruktiver und strategischer Partner im Dialog mit Politik, Renten- und Krankenkassen sowie weiteren Akteuren im Gesundheitssystem setzen wir uns dafür ein, dass Prävention, Vorsorge, Rehabilitation und Nachsorge den Stellenwert erhalten, den sie für eine leistungsfähige und zukunftsfeste Versorgung verdienen.

Mit herzlichen Grüßen

Benjamin Nickelsen
Vorstandsvorsitzender
der DEGEMED

Dr. Maik Fischer
Vorstandsvorsitzender
der DEGEMED

Christof Lawall
Geschäftsführer
der DEGEMED



KOMMUNIKATION 18

VERANSTALTUNGEN 21

VERBAND 25

DEGEMED

UNSERE ÜBERZEUGUNG: EINE GUTE VERSORGUNGSLANDSCHAFT BRAUCHT EINE STARKE MEDIZINISCHE REHABILITATION, PRÄVENTION, VORSORGE UND NACHSORGE. DAFÜR SETZEN WIR UNS IM INTERESSE UNSERER MITGLIEDSUNTERNEHMEN EIN.

Ihre Stimme für die Prävention, Vorsorge, medizinische Rehabilitation und Nachsorge

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) ist der Spitzenverband der medizinischen Rehabilitation, Prävention, Vorsorge und Nachsorge. Der Verband vertritt die Interessen stationärer und ambulanter Einrichtungen gegenüber Politik, Leistungsträgern und Öffentlichkeit.
Als indikationsübergreifender Fachverband ist die DEGEMED offen für alle Betreibermodelle und Rechtsformen. Zu den Mitgliedern zählen private, freigemeinnützige und öffentlich betriebene Einrichtungen. Die Mitglieder engagieren sich in Gremien und Arbeitskreisen und nehmen dadurch Einfluss auf die Meinungsbildung und Strategie des Verbandes.

Dr. Maik Fischer, Vorstandsvorsitzender der DEGEMED

EINER DER MARKTFÜHRER IN REHA-QUALITÄT

Die medizinische Rehabilitation als eigenständige Säule der Gesundheitsversorgung in Deutschland ist weltweit einmalig. Die DEGEMED setzt sich dafür ein, diese Eigenständigkeit zu erhalten und die medizinische Rehabilitation weiterzuentwickeln.
Seit ihrer Gründung 1997 tritt die DEGEMED für bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation ein. Der Verband ist Herausgeber eines eigenen Auditleitfadens und einer der Marktführer beim internen Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation.
Die DEGEMED fördert den konstruktiven Austausch zwischen Anbietern und Trägern medizinischer Rehabilitationsleistungen. Sie macht sich stark für einen fairen Wettbewerb mit transparenten Regeln sowie für eine gerechte und qualitätsorientierte Vergütung.

VERBANDSARBEIT MIT DEN MITGLIEDERN GESTALTEN

Die DEGEMED steht in engem und kontinuierlichem Austausch mit ihren Mitgliedern, die die Verbandsarbeit aktiv mitgestalten. Sie bringen ihre Themen und Erwartungen nicht nur in Gremien und Arbeitskreisen ein, sondern setzen auch wichtige Impulse. Mitgliederversammlungen bieten zusätzlich Raum für fachlichen Input zu aktuellen Fragen sowie für den direkten Austausch untereinander. Im Berichtszeitraum fanden zwei Mitgliederversammlungen in Berlin statt. Ergänzend organisierte die DEGEMED zu einzelnen Schwerpunkten außerordentliche Online-Versammlungen. So konnten sich die Mitgliedseinrichtungen gezielt positionieren und die Ausrichtung der Verbandsarbeit gemeinsam mitbestimmen.

Benjamin Nickelsen, Vorstandsvorsitzender der DEGEMED

Verbandsarbeit

DEGEMED-MITGLIEDERVERSAMMLUNG WÄHLT NEUEN VORSTAND

Dr. Constanze Schaal, ehemalige DEGEMED-Vorstandsvorsitzende

Die DEGEMED wählte auf ihrer Mitgliederversammlung am 12. November 2025 in Berlin den Vorstand, die beiden alternierenden Vorstandsvorsitzenden und die Vorsitzenden der Mitgliederversammlung für die nächsten drei Jahre. Nach zehn Jahren im Amt kandidierte die bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Constanze Schaal (RehaZentren Baden-Württemberg), nicht erneut für den Vorsitz. Die DEGEMED dankte Dr. Schaal ausdrücklich für ihr beeindruckendes Engagement als Vorstandsvorsitzende und ihre wegweisende Arbeit im Verband. Dr. Schaal wird die DEGEMED weiterhin als Beisitzerin im Vorstand unterstützen.

NEUE DOPPELSPITZE IM VORSTAND

Als neue alternierende Vorstandsvorsitzende wurden Dr. Maik Fischer (Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont) und Benjamin Nickelsen (Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.) gewählt. Beide gaben einen Ausblick auf ihre Amtszeit.

Nach drei Jahren Amtszeit schied zudem Rolf Keppeler (BG Klinik Hamburg) aus dem Vorstand. Seine Nachfolge als Beisitzer übernimmt künftig Dr. Christoph Reimertz (BG Klinik Frankfurt/Main). Alle übrigen bisherigen Beisitzer erklärten ihre Bereitschaft zur erneuten Kandidatur und wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Dr. Maik Fischer und Benjamin Nickelsen, die neuen DEGEMED-Vorstandsvorsitzenden

VORSITZ DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG BESTÄTIGT

Christin Walsh und Mark Förste, Vorsitzende der Mitgliederversammlung

Weiterhin wählte die Mitgliederversammlung Christin Walsh (GLG Fachklinik Wolletzsee) als Vorsitzende der Mitgliederversammlung und Mark Förste (Klinikzentrum Bad Sulza) als stellvertretenden Vorsitzenden für die kommenden drei Jahre. Beide hatten im Vorfeld ihre Bereitschaft zur Wiederwahl erklärt und betonten:

„Die Reha erlebt erneut starke Veränderungen. Wir setzen uns für den Zusammenhalt unserer Mitglieder sowie für eine nachhaltige Finanzierung, Fachkräftesicherung und Digitalisierung der Reha ein. Als Vorsitzende der DEGEMED-Mitgliederversammlung stehen wir den Mitgliedern jederzeit für Anregungen und Hinweise zur Verfügung und danken für das entgegengebrachte Vertrauen."

DEGEMED im Austausch mit Leistungsträgern

Bei der Zusammenarbeit der DEGEMED mit Vertreter_innen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) standen auch im aktuellen Berichtsjahr die Rahmenempfehlungen für Vorsorge und Rehabilitation (RE-REHA) im Mittelpunkt. Nachdem sich die Rahmenempfehlungspartner – die Leistungserbringerverbände und die GKV – Anfang 2025 auf die Inhalte verständigt hatten, begann mit dem Inkrafttreten im Juli 2025 die Umsetzungsphase der RE-REHA.

ERFOLGREICHES AUSTAUSCHFORMAT ETABLIERT

Die DEGEMED begleitete den Umsetzungsprozess von Beginn an intensiv. Gemeinsam mit dem Bundesverband Geriatrie (BV Geriatrie) und dem Bundesverband ambulanter medizinischer Rehabilitationszentren (BamR) führte sie regelmäßig einen digitalen Praxisaustausch zur RE-REHA durch.

Dieses Austauschformat nutzten teilweise mehr als 100 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, um sich über die Inhalte zu informieren und praktische Fragen zu klären. Aufgrund des anhaltenden Interesses führen die DEGEMED, der BV Geriatrie und der BamR das Format weiterhin fort.

GEMEINSAM MUSTERVERSORGUNGSVERTRÄGE ENTWICKELT

Die DEGEMED und die anderen Leistungserbringerverbände hatten bereits während der Verhandlungen zur RE-REHA mehrfach angeregt, gemeinsam mit den Vertreter_innen der GKV Musterversorgungsverträge zu entwickeln. Dieser Vorschlag wurde von der GKV im Verhandlungsprozess zunächst abgelehnt. Nach Inkrafttreten der RE-REHA entwickelten einige Krankenkassen eigene Musterversorgungsverträge. Dies führte zu Irritationen, da einzelne Regelungen inhaltlich im Widerspruch zu den gemeinsam vereinbarten Rahmenempfehlungen standen.

Im weiteren Verhandlungsprozess konnten diese Irritationen jedoch ausgeräumt und ein gemeinsamer Musterversorgungsvertrag konsentiert werden.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN DURCH DAS BSTABG

Im Juli 2026 beschloss der Bundestag das Beitragssatzstabilisierungsgesetz (BStabG) für die gesetzliche Krankenversicherung. Das Gesetz begrenzt künftige Steigerungen der Vergütungssätze in der GKV auf die Entwicklung der Grundlohnsumme. Zudem wird die Grundlohnsumme in den Jahren 2026, 2027 und 2028 um jeweils einen weiteren Prozentpunkt gekürzt.

Damit greift der Gesetzgeber erheblich in die Vergütungsverhandlungen zwischen der GKV und den Leistungserbringern ein. Das Ziel der RE-REHA, durch die Festlegung bundesweiter Qualitätsstandards auch eine bundesweit einheitliche Kalkulationsgrundlage für leistungsgerechte Vergütungen zu schaffen, wird dadurch infrage gestellt.

Im Herbst 2026 finden daher erneut Gespräche mit der GKV statt, um zu klären, ob und unter welchen Bedingungen die Umsetzung der RE-REHA trotz der durch das BStabG erschwerten Rahmenbedingungen möglich ist.

DEGEMED im Austausch mit Leistungsträgern

Das wichtigste Thema in der Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) war im Berichtszeitraum der Umstieg auf die neue Vergütungskonzeption zum 01.01.2026. Seit dem 01. Juli 2023 regeln die sogenannten Verbindlichen Entscheidungen die Zusammenarbeit zwischen Reha-Einrichtungen und den Trägern der Deutschen Rentenversicherung. Dabei geht es um die Zulassung von Einrichtungen, die Einrichtungsauswahl für einzelne Leistungsberechtigte, die Vergütung ab dem Jahr 2026 und die Veröffentlichung von Qualitätsdaten der Einrichtungen. Die DEGEMED ist an allen Gremien zum fachlichen Austausch beteiligt.

BEIRAT VERGÜTUNG

Der Beirat Vergütung begleitet die Entwicklung der neuen Vergütungskonzeption bis zu deren Inkrafttreten im Januar 2026. Der Vertreter der DEGEMED ist Dr. Maik Fischer.

EXPERTENKREIS VERGÜTUNG UND UNTERARBEITSGRUPPE

Im Expertenkreis vergütungsrelevante Behandlungskonzepte vertreten ebenfalls Dr. Maik Fischer und Dr. Constanze Schaal die DEGEMED. An der paritätisch besetzten Unterarbeitsgruppe zur Diskussion konkreter Preismodelle und Bewertungsmethoden nimmt Björn Gollée für die DEGEMED teil.

BEIRAT PUBLIC REPORTING

Der Beirat Public Reporting beschäftigt sich bis Ende 2025 mit der Veröffentlichung der Qualitätsdaten der Einrichtungen im neuen Klinikportal der Deutschen Rentenversicherung „Meine Rehabilitation“ (www.meine-rehabilitation.de). Dr. Reinhart Butsch, Vorsitzender des Vorstandsausschusses Qualität, vertrat die DEGEMED im Beirat.

BEGLEITGREMIUM

Das übergeordnete Begleitgremium berät über die Auswirkungen der neuen Regeln für die Zusammenarbeit bis zum Jahr 2028. Teilnehmende der DEGEMED sind Benjamin Nickelsen und Christof Lawall.

ARBEITSKREISE

IN DEN ARBEITSKREISEN DER DEGEMED WERDEN POSITIONEN ERARBEITET, KONZEPTE ERSTELLT UND THEMEN WEITERENTWICKELT. DIE ERGEBNISSE DER ARBEITSKREISE SIND EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER VERBANDSARBEIT.

Vorstandsausschuss Qualität (VA Q)

Der Vorstandsausschuss Qualität (VA Q) berät und unterstützt die Geschäftsstelle der DEGEMED bei der Aktualisierung und der Weiterentwicklung des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED®. Der VA Q entwickelt und aktualisiert außerdem die DEGEMED-Qualitätsprodukte (u.a. die Managementbewertung, die Chancen- und Risikenbewertung und den Reha-Qualitätskompass). Die für das Jahr 2027 angekündigte Aktualisierung der DIN EN ISO 9001 führt dazu, dass auch der Auditleitfaden nach DEGEMED und DEGEMED/FVS+ angepasst werden muss. DEGEMED und FVS+ werden die neuen Versionen ihrer Auditleitfäden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2027 veröffentlichen. Auch bei der Zusammenarbeit mit den für das DEGEMED-Verfahren zugelassenen Zertifizierungsgesellschaften unterstützen die Expert_innen aus dem VA Q die DEGEMED.

Das interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED®

Rund dreihundert Einrichtungen in ganz Deutschland nutzen derzeit das interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED® und DEGEMED/FVS. Das DEGEMED-Verfahren ist damit Marktführer in der Reha-Branche.

AUDITLEITFADEN

Kern des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED® ist der Auditleitfaden. Er ist an die DIN EN ISO 9001 angelehnt und übersetzt ihre Anforderungen in die Situation von Reha-Einrichtungen. Er unterstützt dadurch die Verantwortlichen beim Aufbau eines praxisnahen Qualitätsmanagementsystems in ihrer Einrichtung. Für die Nutzer des Auditleitfadens hält die DEGEMED weitere wertvolle Instrumente bereit, die optimal auf die Zertifizierung vorbereiten und bei der Kommunikation der Qualitätsergebnisse unterstützen.

ZERTIFIZIERUNG NACH DEGEMED UND DEGEMED/FVS+

Im Oktober 2023 öffnete die DEGEMED ihr Qualitätsmanagementverfahren. Bisher war die Zertifizierung nach DEGEMED an die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 gekoppelt. Diese Kopplung ist aufgehoben und Kliniken können selbst entscheiden, ob sie bei einer Zertifizierung nach DEGEMED die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 ebenfalls durchführen lassen. Außerdem stehen weitere Zertifizierungsstellen für die Zertifizierung nach DEGEMED zur Verfügung.
Der Auditleitfaden der DEGEMED bleibt das wichtigste Instrument des Internen QM der DEGEMED und stellt für alle Zertifizierungen die Grundlage dar. Somit wird sichergestellt, dass auch Zertifizierungen ohne DIN EN ISO 9001 die bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation sicherstellen.

WELCHE OPTIONEN HABEN DIE KLINIKEN FÜR DIE ZERTIFIZIERUNG NACH DEGEMED?

1. Die Zertifizierung nach DEGEMED in Kombination mit der DIN EN ISO 9001 durch akkreditierte Zertifizierungsstellen
2. Die Zertifizierung nach DEGEMED in Kombination mit der DIN EN ISO 9001 durch nicht akkreditierte Zertifizierungsstellen
3. Die Zertifizierung nach DEGEMED ohne die DIN EN ISO 9001 durch nicht akkreditierte Zertifizierungsstellen

WELCHE ZERTIFIZIERUNGSSTELLEN STEHEN DEN EINRICHTUNGEN ALS PARTNER ZUR VERFÜGUNG?

Die DEGEMED hat nach aktuellem Stand mit insgesamt acht Zertifizierungsstellen eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese finden Sie auf der Website der DEGEMED unter www.degemed.de/zertifizierungsgesellschaften/

Die Qualitätsprodukte der DEGEMED

Neben dem Auditleitfaden stehen Anwendern die Vorlagen zur Managementbewertung, zur Chancen- und Risikenbewertung sowie die Wissensmatrix zur Verfügung. Für die Kommunikation und Außendarstellung bietet die DEGEMED Vorlagen für einen Qualitätsbericht und einen Qualitätskompass an.

DIE MANAGEMENTBEWERTUNG

Im übersichtlichen Tabellenformat sorgt die Managementbewertung für Transparenz und bietet eine wertvolle Grundlage für unternehmerische Entscheidungen. Sie hilft, Prozesse und Produkte zu verbessern und Optimierungspotenziale frühzeitig zu erkennen.
Die Managementbewertung legt zudem offen, ob ein Qualitätsmanagementsystem geeignet ist, die qualitativen und strategischen Ziele einer Einrichtung zu erreichen.

CHANCEN- UND RISIKENBEWERTUNG

Mit der von der DEGEMED entworfenen Matrix können Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung und Handlungsbedarf erfasst, erforderliche Maßnahmen festgelegt und diese auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Das Ampelsystem erleichtert die Chancen- und Risikenbewertung und bietet einen schnellen Überblick, ob bei den festgelegten Themen und Prozessen Handlungsbedarf besteht und wie dringend er ist.

WISSENSMATRIX

Wie lässt sich das Wissen in der Rehabilitationseinrichtung organisieren? Die Wissensmatrix der DEGEMED bietet Anregungen und Beispiele, um sich dem Thema in der Praxis strukturiert zu nähern. Die Wissenstöpfe enthalten ausgewählte Wissensthemen, Beispiele für Wissensträger und Möglichkeiten, Wissen zu erwerben, zu erhalten, zu erweitern oder zu übertragen. Diese können beliebig erweitert und mit eigenen Themen ergänzt werden. Die Wissensmatrix dient dazu, die Qualität der Dienstleistungen in der Einrichtung aufrechtzuerhalten und kontinuierlich zu verbessern.

QUALITÄTSBERICHT

Der Qualitätsbericht ist ein wertvolles Instrument zur Veröffentlichung des Qualitätsprofils des Unternehmens. Patienten und Leistungsträgern ermöglicht der Bericht einen systematischen Überblick über die Versorgungsqualität einer Einrichtung. Zur Erstellung des Qualitätsberichts liefert die Managementbewertung der DEGEMED die Datenbasis.

REHA-QUALITÄTSKOMPASS

Der Reha-Qualitätskompass bildet Schwerpunkte und Qualitätsergebnisse von Reha-Einrichtungen transparent und für Laien verständlich ab. Patient_innen, einweisende Ärzt_innen und Sozialdienste, aber auch Bewerber_innen für offene Stellen können sich mit einem Blick über das Leistungsangebot informieren.

Gemeinsamer Qualitätskongress von DEGEMED und FVS+

Der Qualitätskongress findet regelmäßig im Herbst in Berlin statt und richtet sich vor allem an Qualitätsmanagementbeauftragte, aber auch andere Verantwortliche in der Rehabilitation. Den Teilnehmenden lieferte die zweitägige Veranstaltung einen Überblick zu den Themen externe Qualitätssicherung, Public Reporting, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

VEREINBARUNG ZUR EXTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 D SGB V

Zu den Zielen der DEGEMED als Spitzenverband der medizinischen Rehabilitation gehört, die Transparenz und die Qualität der Leistungserbringung in der medizinischen Reha weiterzuentwickeln. Die DEGEMED ist daher der Vereinbarung zur externen Qualitätssicherung und zum einrichtungsinternen Qualitätsmanagement nach §137 d SGB V beigetreten. Die Vereinbarung ist die Grundlage für das QS-Reha®-Verfahren der GKV.
Die Vertreter der Spitzenverbände der Krankenkassen und die für die Wahrnehmung der Interessen von Vorsorge- und Rehabilitations-Einrichtungen maßgeblichen Spitzenorganisationen haben die Vereinbarung 2008 abgeschlossen. Darin setzen sie sich für eine bedarfsgerechte, individuelle, qualifizierte und wirksame Versorgung ein. In diesem Sinne vereinbarten sie auf der Grundlage des § 137d Absätze 1, 2 und 4 SGB V für die Einrichtungen der ambulanten und stationären Rehabilitation und der stationären Vorsorge Anforderungen an die Maßnahmen der externen Qualitätssicherung sowie an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement. Seit Ende 2023 ist die DEGEMED Vereinbarungspartner und nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses teil. Vertreter dort ist Herr Benjamin Nickelsen.

Arbeitskreis MBOR

Der Arbeitskreis MBOR (AK MBOR) führte im Berichtsjahr seine jährliche Fachtagung „MBOR-Update“ erneut vollständig digital durch.

SCHWERPUNKTE DER VERGANGENEN FACHTAGUNG

Die psychische Komorbidität stand im Mittelpunkt – diesmal mit besonderem Fokus auf die Orthopädie. Fachärztinnen und Fachärzte berichten, dass bis zu 80% der orthopädischen Patientinnen und Patienten eine psychische Komorbidität aufweisen. Deren frühzeitige Erkennung gilt als unabdingbar für den gesamten Therapieerfolg.
Als neues Thema beschäftigte sich der AK MBOR zudem mit Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) – also der Dokumentation des Therapieerfolgs durch die Patientinnen und Patienten selbst. Als Experte stellte Dr. Liegl von der Charité Universitätsmedizin die Potenziale subjektiver und objektiver Funktionsmessungen vor und gab wichtige Impulse für die weitere Diskussion.
Darüber hinaus nahm der AK MBOR für die weitere Arbeit das Thema „Erfolgsfaktoren für MBOR“ auf.

Arbeitskreis (AK) Prävention bleibt am Ball

Der AK Prävention befasste sich im Berichtsjahr schwerpunktmäßig weiterhin mit der laufenden Überarbeitung des Rahmenkonzepts für RV-Fit-Leistungen durch die Deutsche Rentenversicherung (DRV). Grundsätzlich unterstützt der AK die Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts. Dabei muss das Ziel stets darin bestehen, den medizinisch hohen Qualitätsanspruch der RV-Fit-Leistungen zu erhalten. Dies hatte der AK bereits im November 2024 in einem Positionspapier gefordert.
Dieser Qualitätsanspruch zeigt sich beispielsweise in der medizinisch aufwendigen Eingangsdiagnostik zu Beginn von RV Fit. Die Mitglieder des AK führten daher zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der DRV. Im Ergebnis konnte erreicht werden, dass die medizinische Eingangsdiagnostik als Bestandteil der RV-Fit-Leistungen erhalten bleibt. Bis zum Redaktionsschluss des Jahresberichts war die Überarbeitung des Rahmenkonzepts allerdings noch nicht abgeschlossen. Parallel zur Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts erarbeitete die DRV zudem ein neues Vergütungssystem für RV-Fit-Leistungen.

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Weiterentwicklung von RV Fit steht, kamen die Mitglieder des AK Prävention zu dem Ergebnis, dass eine gemeinsame Aktion der DEGEMED, der Leistungserbringer, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, der DRV sowie von Bundestagsabgeordneten sinnvoll ist. Ziel ist es, starke Impulse für eine positive Weiterentwicklung von RV Fit zu setzen.
Diese gemeinsame Veranstaltung fand Anfang Oktober 2026 beim DEGEMED-Präventionsgipfel „RV Fit – Top Runner für alle!“ statt.

Robert Zucker, Mitglied des DEGEMED-Vorstands auf dem DEGEMED-Präventionsgipfel im Oktober 2026.

Innovationsforum

Das Innovationsforum der DEGEMED hat sich zum Ziel gesetzt, die Rehabilitation und Vorsorge stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. In diesem Rahmen entwickeln engagierte Vertreter_innen aus Mitgliedseinrichtungen der DEGEMED neue Ideen, um gemeinsam die Reha und Vorsorge der Zukunft zu gestalten. Der Arbeitskreis entstand aus dem Zusammenschluss des ehemaligen Jungen Forums und der AG Kommunikation der DEGEMED. Bereits 2021 brachte die Gruppe die Reha-Zukunftsstaffel auf den Weg.

STRATEGIEN ZUR MITGLIEDERAKQUISE

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Innovationsforums lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung. In mehreren Sitzungen wurden bestehende Informations- und Werbematerialien kritisch überprüft, aktualisiert und an die aktuellen Anforderungen der Verbandsarbeit angepasst.
Darüber hinaus befassten sich die Teilnehmenden intensiv mit geeigneten Kommunikations- und Verbreitungswegen, um potenzielle neue Mitglieder gezielt anzusprechen. Ziel war es, die Vorteile einer Mitgliedschaft in der DEGEMED noch sichtbarer zu machen und die Reichweite der entwickelten Materialien zu erhöhen. Die erarbeiteten Konzepte bilden eine wichtige Grundlage für die zukünftige Mitgliederakquise.

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE „REHA MITTENDRIN“

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Innovationsforums im Berichtszeitraum war die Erarbeitung der neuen Online-Kampagne „Reha mittendrin“, die im Februar 2026 startete. Mit der Online-Kampagne „Reha mittendrin“ macht die DEGEMED die gesellschaftliche Relevanz der Rehabilitation und Vorsorge sichtbar. Im Mittelpunkt stehen authentische Einblicke aus den Einrichtungen: Perspektiven von Mitarbeitenden, Teamarbeit, Vielfalt, Sinnstiftung, aber auch strukturelle Herausforderungen wie Unterfinanzierung und ungleiche Rahmenbedingungen. Die Kampagne zeigt: Reha ist mittendrin – im Gesundheitssystem, im Leben der Rehabilitand_innen, im Berufsalltag engagierter Fachkräfte und in der Verantwortung für Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Ziel ist es, die Reha- und Vorsorge-Einrichtungen als attraktive und systemrelevante Arbeitsorte sichtbar zu machen, die Fachkräftegewinnung zu unterstützen und gesundheitspolitische Forderungen mit Praxisbezug zu untermauern.

Neue DEGEMED-Arbeitskreise

ARBEITSKREIS VERGÜTUNG

Auf Anregung der Mitglieder der DEGEMED-Mitgliederversammlung im Mai 2026 wurde die Einrichtung eines neuen Arbeitskreises zum Thema Vergütung beschlossen. Er soll den fachlichen Austausch zu aktuellen Vergütungsfragen fördern und die verbandspolitische Positionierung der DEGEMED gegenüber der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und den gesetzlichen Krankenkassen unterstützen.
Im Mittelpunkt stehen Fragen der Preisbildung und der Vergütungsverhandlungen für Vorsorge-, Rehabilitations- und Teilhabeleistungen. Dazu zählen unter anderem die Weiterentwicklung der DRV-Vergütungskonzeption, die Ausgestaltung der Tarifkomponente, unterschiedliche Verhandlungsverfahren und Anerkennungspraktiken der DRV-Träger sowie die Berücksichtigung besonderer Aufwände in der Vergütung. Auch Fragen der Preiskalkulation in der gesetzlichen Krankenversicherung und die Anwendung der Kalkulationsmatrix im Rahmen der RE-REHA können behandelt werden.
Neben der Erarbeitung fachlicher und politischer Positionen soll der Arbeitskreis insbesondere den praxisnahen Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedseinrichtungen stärken. Die Themen sind dabei bewusst offen angelegt, um aktuelle Entwicklungen und Anliegen der Mitglieder aufgreifen zu können.

ARBEITSKREIS AMBULANTE REHABILITATION (AK AMB REHA)

Ebenfalls auf Beschluss der Mitgliederversammlung richtet die DEGEMED einen neuen Arbeitskreis für die ambulante Rehabilitation ein. Damit erhalten die spezifischen Anliegen der Anbieter ganztägig ambulanter medizinischer Rehabilitationsleistungen ein eigenes Forum innerhalb des Verbands.
Der Arbeitskreis soll zunächst vor allem dem fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch dienen. Darüber hinaus unterstützt er die Meinungsbildung der DEGEMED zu Fragen der ambulanten Rehabilitation und stärkt die Interessenvertretung ambulanter Leistungserbringer gegenüber Politik und Kostenträgern. Auch Vertreterinnen und Vertreter stationärer Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sind ausdrücklich zur Mitarbeit eingeladen.

Mit den beiden neuen Arbeitskreisen erweitert die DEGEMED die Beteiligungsmöglichkeiten ihrer Mitglieder und schafft zusätzliche Räume, um aktuelle Herausforderungen der Rehabilitationsbranche gemeinsam zu diskutieren und verbandspolitische Positionen weiterzuentwickeln.

POLITIK

DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION UND VORSORGE BENÖTIGT POLITISCHE FÜRSPRECHER_INNEN. WIR FÜHREN GESPRÄCHE, LEISTEN ÜBERZEUGUNGS-ARBEIT UND WERBEN UM UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE REHA-BRANCHE.

Parlamentarisches Frühstück 2026

Am 14. April 2026 fand im Deutschen Bundestag ein Parlamentarisches Frühstück im Rahmen des Deutschen Reha-Tages 2026 statt. Die DEGEMED ist Mitinitiatorin des Deutschen Reha-Tages und wurde durch ihren alternierenden Vorstandsvorsitzenden Benjamin Nickelsen, den Geschäftsführer Christof Lawall sowie Mitarbeitende der DEGEMED-Geschäftsstelle vertreten.

Das Parlamentarische Frühstück auf Einladung des Deutschen Reha-Tages bot den 13 Initiatoren die Gelegenheit zum politischen Austausch mit Fachpolitiker_innen des Deutschen Bundestages. In diesem Jahr nahmen mehr als 20 Teilnehmende aus Politik und Bundesministerien die Einladung zum Gespräch an. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die aktuellen Gesetzgebungsverfahren zur Stabilisierung der Finanzausstattung der gesetzlichen Krankenkassen sowie zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung.

Zugleich bildete das Parlamentarische Frühstück einen wichtigen politischen Auftakt zum bundesweiten Aktionstag am 26. September 2026. Unter dem Motto „Reha unterstützt. Reha wirkt. Reha lohnt sich.“ setzt der Deutscher Reha-Tag 2026 ein deutliches Signal für die Relevanz von Rehabilitation und Vorsorge als gesellschaftliche Zukunftsinvestition.

v.l. Benjamin Nickelsen, Sebastian Schmidt, MdB (CDU/CSU) und Christof Lawall

Lars Ehm, MdB (CDU/CSU), Schirmherr des Deutschen Reha-Tages

DEGEMED-Dialog: Unser kommunikatives Politikformat

Zweimal jährlich lädt die DEGEMED zum DEGEMED-Dialog nach Berlin ein. Am Vorabend der Mitgliederversammlung bietet das Format Raum für den direkten Austausch mit Bundespolitiker_innen über aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen und die Herausforderungen der medizinischen Rehabilitation.

TEILHABE UND BESCHÄFTIGUNG SICHERN

v.l. Dr. Maik Fischer, Angelika Glöckner, MdB (SPD), Lars Ehm, MdB (CDU/CSU), Dr. Contanze Schaal

Der DEGEMED-Dialog im November 2025 stand unter dem Motto „Teilhabe und Beschäftigung sichern – gemeinsame rehapolitische Ziele von Regierungskoalition und DEGEMED“. Unter der Moderation von Andrea Hansen diskutierten Lars Ehm, MdB (CDU/CSU), Angelika Glöckner (SPD), die damalige DEGEMED-Vorsitzende Dr. Constanze Schaal und der stellvertretende Vorsitzende Dr. Maik Fischer über die Herausforderungen der Reha-Branche und Möglichkeiten zur Stärkung der beruflichen Teilhabe. Ein Schwerpunkt lag auf der Situation von Menschen, die eine Erwerbsminderungsrente (EM-Rente) beziehen oder von Erwerbsminderung bedroht sind. Dr. Constanze Schaal betonte die Bedeutung frühzeitiger Rehabilitationsangebote, um den Verlust des Arbeitsplatzes zu verhindern und die berufliche Teilhabe langfristig zu sichern. Dr. Maik Fischer unterstrich, dass dafür verlässliche Finanzierungsbedingungen und flexible Rehabilitationsleistungen erforderlich seien, damit Menschen ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten oder zurückgewinnen könnten.

BEITRAGSSATZSTABILISIERUNGSGESETZ IM FOKUS

v.l. Serdar Yüksel, MdB (SPD), Dr. Maik Fischer, Benjamin Nickelsen, Emmi Zeulner, MdB (CDU/CSU)

Im Mai 2026 stand das geplante Beitragssatzstabilisierungsgesetz (BStabG) im Mittelpunkt des DEGEMED-Dialogs. Gemeinsam mit Serdar Yüksel, MdB (SPD), und Emmi Zeulner, MdB (CDU/CSU), diskutierten die DEGEMED-Vorsitzenden Benjamin Nickelsen und Dr. Maik Fischer die möglichen Auswirkungen des Gesetzes auf Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

Die DEGEMED warnte vor erheblichen finanziellen Belastungen und negativen Folgen für die Versorgung. Die anwesenden Bundestagsabgeordneten zeigten Verständnis für die kritische Haltung des Verbands und signalisierten Unterstützung. Dennoch wurde das Gesetz Anfang Juli 2026 beschlossen. Ab 2027 werden die möglichen Vergütungssatzsteigerungen für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung auf einen Prozentpunkt unterhalb der Grundlohnsummenentwicklung begrenzt. Zudem werden Tarifsteigerungen nur noch zur Hälfte refinanziert.

Die DEGEMED setzt sich weiterhin für verlässliche und bedarfsgerechte Rahmenbedingungen ein, damit Vorsorge und Rehabilitation ihren Beitrag zur Gesundheit und Teilhabe der Versicherten leisten können.

DEGEMED im politischen Austausch

Die DEGEMED versteht sich als Verband, der sachliche Überzeugungsarbeit in den Vordergrund stellt. Unabdingbar für diese Art der politischen Arbeit ist das persönliche Gespräch mit den verantwortlichen Fachpolitiker_innen der Bundestagsausschüsse für Arbeit und Soziales sowie Gesundheit.
So fanden auch im Berichtszeitraum Gespräche im Bundestag und via Videokonferenzen statt.

Im Herbst 2025 sprach die DEGEMED zunächst mit den neugewählten Bundestagsabgeordneten Sebastian Schmidt, Dr. Thomas Pauls und Lars Ehm (CDU/CSU).

(v.l.) Christof Lawall, Sebastian Schmidt, MdB (CDU/CSU), Benjamin Nickelsen

(v.l.) Christof Lawall, Dr. Thomas Pauls, MdB (CDU/CSU)

(v.l.) Christof Lawall, Lars Ehm, MdB (CDU/CSU)

(v.l.) Serdar Yüksel, MdB (SPD), Claudia Moll, MdB (SPD), Christof Lawall

Anfang 2026 folgte ein Gespräch mit Claudia Moll, MdB (SPD) und ihrem Kollegen Serdar Yüksel, MdB.

Darüber hinaus fanden Videokonferenzen mit der Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner (CDU/CSU) statt, die auch Gast des DEGEMED-Dialogs im Mai 2026 war. Ebenso führte die DEGEMED gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Robert Zucker eine Videokonferenz mit Prof. Dr. Armin Grau, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) durch.

KOMMUNIKATION

DIE DEGEMED INFORMIERT PRESSE, ÖFFENTLICHKEIT UND MITGLIEDER ÜBER AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER REHA-BRANCHE ÜBER INTERNE UND EXTERNE KOMMUNIKATIONSMASSNAHMEN.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

REHASTIMME

Die RehaStimme ist das Verbandsmagazin der DEGEMED. Es erscheint viermal pro Jahr. Im Berichtszeitraum erhielt die RehaStimme ein neues Design und bietet seitdem mehr Platz für die Verbandsthemen und Branchennews.
Im Sommer 2026 wurde entschieden, die RehaStimme künftig ausschließlich online zu veröffentlichen und die regelmäßige Printausgabe einzustellen.
Zu den festen Rubriken der RehaStimme gehört das Politik-Interview mit Gesundheitspolitiker_innen. Darüber hinaus stellt das Magazin Initiativen, neue Mitglieder und Veranstaltungen des Verbands vor.

REHA MITTENDRIN

Mit der Online-Kampagne „Reha mittendrin“ macht die DEGEMED die gesellschaftliche Relevanz der Rehabilitation und Vorsorge sichtbar. Im Mittelpunkt stehen authentische Einblicke aus den Einrichtungen: Perspektiven von Mitarbeitenden, Teamarbeit, Vielfalt, Sinnstiftung aber auch strukturelle Herausforderungen wie Unterfinanzierung und ungleiche Rahmenbedingungen. Die Kampagne zeigt: Reha ist mittendrin – im Gesundheitssystem, im Leben der Rehabilitand_innen, im Berufsalltag engagierter Fachkräfte und in der Verantwortung für Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Ziel ist es, die Reha- und Vorsorge-Einrichtungen als attraktive und systemrelevante Arbeitsorte sichtbar zu machen, die Fachkräftegewinnung zu unterstützen und gesundheitspolitische Forderungen mit Praxisbezug zu untermauern. Die Kampagne wurde vom Innovationsforum der DEGEMED erarbeitet und startete im Februar 2026.

REHA-ZUKUNFTSSTAFFEL 2.0

Die DEGEMED startete die Kampagne „Reha-Zukunftsstaffel 2.0“ im Rahmen der Bundestagswahl 2025. Ursprünglich von der AG Kommunikation der DEGEMED entwickelt, bleibt die Zukunftsstaffel weiterhin Teil der DEGEMED-Kampagnen. Initiator ist das Innovationsforum der DEGEMED.
Die überreichten Zukunftsstaffeln sollen den Politiker_innen vermitteln, welche Unterstützung Reha- und Vorsorge-Einrichtungen benötigen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Die Besuche der Politiker_innen ergaben öffentlichkeitswirksame Bilder, die auf den Social-Media-Kanälen der DEGEMED veröffentlicht wurden. Die Kampagne wird weiterhin fortgeführt.

MEINE STIMME FÜR DIE PRÄVENTION

Die Idee für die Social-Media-Kampagne „Meine Stimme für die Prävention“ stammt aus dem DEGEMED-Arbeitskreis Prävention. Inhaltlicher Aufhänger war das veröffentlichte Positionspapier der DEGEMED zum Angebot RV Fit der Deutschen Rentenversicherung (DRV).

Die Kampagne startete im Frühjahr 2025. Sie soll zum einen auf die Forderungen der DEGEMED zur Stärkung der Prävention aufmerksam machen und zum anderen die gesellschaftliche Bedeutung von Prävention unterstreichen. Darüber hinaus werden die Herausforderungen und Probleme von Reha-Einrichtungen bei der Bereitstellung von Präventionsmaßnahmen thematisiert.

Mitarbeitende von Reha-Kliniken sowie Patient_innen können sich aktiv an der Kampagne beteiligen, die derzeit noch läuft.

WEBSITE

Die Website der DEGEMED bietet umfassende Einblicke in die Aktivitäten, Ziele und Angebote des Verbandes und ist ein zentrales Instrument für Information und Transparenz. Sie richtet sich gleichermaßen an Mitglieder, politische Entscheidungsträger, Leistungsträger und die interessierte Öffentlichkeit. Auf der Website werden sowohl aktuelle Entwicklungen in der Reha-Branche als auch die Positionen der DEGEMED zu gesundheitspolitischen Themen dargestellt.

Besonders hervorzuheben ist die Darstellung der Arbeit im Bereich Qualitätsmanagement. So informiert die DEGEMED über das interne Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED® und die Kooperationen mit verschiedenen Zertifizierungsstellen, um hohe Qualitätsstandards in Reha-Einrichtungen sicherzustellen. Auch Fortbildungen, Fachveranstaltungen und Kongresse werden über die Website angekündigt und deren Inhalte zusammengefasst. Nicht zuletzt dient die Website der DEGEMED der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Mitglieder finden aktuelle Informationen zu Projekten, Initiativen, gesetzlichen Neuerungen und politischen Entwicklungen. Außerdem werden Stellungnahmen und Positionspapiere veröffentlicht, die den Verband und seine Aktivitäten transparent darstellen. Damit ist die Website ein zentrales Medium, um die Arbeit der DEGEMED sichtbar zu machen, den Dialog zu fördern und die Reha-Branche kontinuierlich weiterzuentwickeln.

INTERNE KOMMUNIKATION

Informationen zu aktuellen Gesetzentwürfen, Initiativen der DEGEMED, Veranstaltungen oder Neuigkeiten des Verbandes – die Mitglieder der DEGEMED erfahren es stets als Erste. Sie erhalten alle Nachrichten per E-Mail als Mitgliederinformation und bleiben so über die Entwicklungen in der Reha-Branche auf dem Laufenden. Durchschnittlich wird eine Mitgliederinformation pro Woche versendet.

SOCIAL MEDIA

Die Social-Media-Kanäle nutzt der Verband, um die Kampagnen abzubilden und um auf aktuelle gesundheitspolitische Diskussionen oder Herausforderungen in der Rehabilitation und Vorsorge aufmerksam zu machen. Die DEGEMED ist auf Instagram, Facebook und LinkedIn aktiv.

Facebook **Instagram** **LinkedIn**

VERANSTALTUNGEN

WIR BIETEN EIN VIELSEITIGES FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR MITARBEITER_INNEN IN REHA- UND VORSORGE-EINRICHTUNGEN AN, DAS SICH DURCH AKTUALITÄT, QUALITÄT UND PRAXISNÄHE AUSZEICHNET.

DEGEMED-Sommerakademie 2026

Wie können Führungskräfte und Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation und Vorsorge mit Krisen, Unsicherheiten und steigenden Anforderungen umgehen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die DEGEMED-Sommerakademie 2026 unter dem Titel „RESILIENZ 360° – Strategien für starke Führungskräfte“. Vom 29. Juni bis 3. Juli 2026 kamen die Teilnehmenden im Schloss Höhenried in Bernried zusammen, um sich mit den Voraussetzungen für resiliente Führung, vertrauensvolle Teamarbeit und wirksames Krisenmanagement auseinanderzusetzen.

Das Programm beleuchtete Resilienz aus unterschiedlichen Perspektiven: Dörthe Dehe vermittelte Ansätze für resiliente Führung und Teamarbeit, während Horst D. Bardehle und Christof Lawall die Grundlagen und die praktische Anwendung des Krisenmanagements in Unternehmen in den Mittelpunkt stellten. Mit Datensicherheit und Gefahrenabwehr sowie Gewaltschutzkonzepten wurden zudem konkrete Handlungsfelder aufgegriffen, die für die organisatorische Widerstandsfähigkeit von Reha- und Vorsorgeeinrichtungen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Einblicke in die praktische Präventionsarbeit erhielten die Teilnehmenden bei einer Exkursion zum Centrum für Prävention der Klinik Höhenried. Die DEGEMED dankt der Klinik Höhenried gGmbH und ihrem Geschäftsführer Robert Zucker für die Gastfreundschaft und die Möglichkeit, die Arbeit vor Ort kennenzulernen.

Die Sommerakademie 2026 machte deutlich: Resilienz ist keine rein individuelle Fähigkeit, sondern eine wichtige Voraussetzung für zukunftsfähige Organisationen. Gerade in einer dynamischen Gesundheitslandschaft kommt es darauf an, Verantwortung zu stärken, Teams einzubeziehen und auch unter schwierigen Bedingungen handlungsfähig zu bleiben. Mit der Sommerakademie schafft die DEGEMED einen Raum, in dem Führungskräfte ihr Wissen vertiefen, voneinander lernen und gemeinsam Lösungsansätze für die Herausforderungen der Branche entwickeln können.

35. Reha-Kolloquium 2026 in Leipzig

Vom 24. bis 26. März 2026 fand das 35. Reha-Kolloquium unter dem Motto „Fairsorgt in der Reha? Vielfalt leben – Chancengleichheit schaffen“ in Leipzig statt. Die DEGEMED war mit einem eigenen Stand vertreten und nutzte die Veranstaltung, um aktuelle Entwicklungen der Branche zu diskutieren und Kontakte zu Fachkolleg_innen, Partnern und weiteren Akteur_innen zu vertiefen. Im Mittelpunkt standen die Bedeutung von Diversität, Teilhabe und Chancengleichheit für eine zukunftsfähige Rehabilitation und Vorsorge. Ein besonderes Highlight war das Get-together des Arbeitskreises Prävention, das Gelegenheit zur Vernetzung und zur Diskussion neuer fachlicher Impulse bot. Das Reha-Kolloquium bot der DEGEMED eine wichtige Plattform, um die Anliegen der medizinischen Rehabilitation und Vorsorge sichtbar zu machen und neue Perspektiven für die Weiterentwicklung der Branche zu gewinnen.

Veranstaltungen 2025/2026: 70 Impulse für die Reha-Praxis

Im Berichtszeitraum vom 1. September 2025 bis 31. August 2026 hat die DEGEMED ihr Profil als fachliche Plattform der Rehabilitation und Vorsorge weiter geschärft. Insgesamt wurden 70 Veranstaltungen geplant und umgesetzt – von kompakten Online-Impulsen bis hin zu mehrtägigen Präsenzformaten. Im Fokus standen die großen Transformationsfragen: Wie bleiben Reha- und Vorsorge-Einrichtungen unter steigenden Qualitätsanforderungen, wachsendem ökonomischem Druck und zunehmender Digitalisierung handlungsfähig?

FORMATE: DIGITAL STARK, PRÄSENZ GEZIELT

Das Veranstaltungsprogramm war klar auf digitale Formate ausgerichtet. Der Großteil der Termine fand als Webinar oder Online-Workshop statt und bot einen niedrigschwelligen Zugang zu aktuellem Fachwissen – ohne Reisezeiten, dafür mit der Möglichkeit, ganze Teams einzubinden.
Gezielt eingesetzte Präsenzformate wie der Qualitätskongress 2025, die DEGEMED-Mitgliederversammlung mit DEGEMED-Dialog sowie die DEGEMED-Sommerakademie setzten zusätzliche Schwerpunkte. Sie dienten der vertieften Vernetzung, der verbandspolitischen Positionierung und dem informellen Austausch zwischen Geschäftsführungen, Ärztlichen Leitungen und zentralen Funktionsbereichen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE: VON KI BIS VERGÜTUNG

Inhaltlich lassen sich die 70 Veranstaltungen in prägnante Schwerpunkte bündeln:

DIGITALE TRANSFORMATION UND KI IN DER REHA

Mit der Infoveranstaltung zur neuen DEGEMED-KI-Kursreihe und Formaten wie „KI verstehen – Grundlagen, Chancen & Regulierung im Alltag“, „Die KI-Werkstatt: Praktische Tools & smarte Workflows“, „KI-Manager in der Reha – Projekte identifizieren & wirtschaftlich realisieren“ sowie „KI in der Reha-Kommunikation“ hat die DEGEMED ein klares Signal gesetzt: Künstliche Intelligenz ist kein Randthema mehr, sondern ein zentraler Baustein der zukünftigen Reha-Prozess- und Kommunikationsgestaltung. Im Mittelpunkt standen konkrete Anwendungsfälle, Wirtschaftlichkeit und rechtliche Rahmenbedingungen.

RECHT, VERGÜTUNG UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE STEUERUNG

Veranstaltungen wie „Zahlen im Griff – wirtschaftlich erfolgreich unter dem neuen DRV- & GKV-Vergütungssystem“, „Preisbildung, Vergütungsverhandlung, Schiedsstellen & Co.“, „Vergütungsverhandlungen mit Krankenkassen: Personalkosten“, „Prozesskostenrechnung im Griff“, „Zielkostenrechnung“ und „Haftungsrecht“ adressierten die ökonomischen und juristischen Stellschrauben der Reha. Sie unterstützten Einrichtungen dabei, Angebots- und Kostenstrukturen systematisch zu analysieren und Vergütungsfragen strategisch anzugehen.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND IPREG-UMSETZUNG

Mit Modulen zu QM nach DEGEMED/FVS+ sowie IPReG-Schulungen (u. a. zu Personalkennzahlen, Nachweisverfahren und Vergütungsfragen) hat die DEGEMED Einrichtungen bei der Umsetzung neuer Anforderungen begleitet. Der Fokus lag auf praxistauglichen Werkzeugen, Mustern und Umsetzungsbeispielen – immer mit Blick auf anstehende Prüfungen und Nachweispflichten.

SOZIALMEDIZIN, SOZIALRECHT UND VERSORGUNGSSTRUKTUREN

Angebote wie „Sozialmedizin meets Sozialrecht“, „Angewandtes Sozialrecht“, „MBOR-Update 2026“ sowie Schulungen zu Telematikinfrastruktur und ePA griffen zentrale medizinische, rechtliche und organisatorische Fragen auf. Sie adressierten das Spannungsfeld zwischen Versorgungsauftrag, Dokumentationspflichten und digitaler Infrastruktur.

KOMMUNIKATION, MARKE UND ARBEITGEBER-ATTRAKTIVITÄT

Mit Workshops zu Social-Media-Formaten (Instagram-Grund- und Aufbaukurse, LinkedIn, „Social Media Erfolg 2026“, „Video-Offensive“, „Videoerstellung“) sowie Employer Branding und Beschwerdemanagement reagierte die DEGEMED auf die wachsende Bedeutung eines professionellen Außenauftritts. Ziel war es, Einrichtungen in ihrer Positionierung gegenüber Patient_innen, Zuweiser_innen und Fachkräften zu stärken.

VERBANDSARBEIT UND INTERESSEN-VERTRETUNG

Neben der fachlichen Weiterbildung blieb die Verbandsarbeit zentrales Element des Programms. Mitgliederversammlung, DEGEMED-Dialog, Politikformate wie „Reha stark vertreten – Politikworkshop für Entscheider_innen“ und der Qualitätskongress boten Raum, gemeinsame Positionen zu schärfen, politische Entwicklungen einzuordnen und strategische Linien für die kommenden Jahre zu diskutieren. Damit leisten die Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit der Rehabilitation in der gesundheitspolitischen Debatte.

FAZIT UND PERSPEKTIVE

Die 70 Veranstaltungen des Berichtszeitraums machen deutlich: Die Themen in der Rehabilitation und Vorsorge sind komplex, der Veränderungsdruck hoch – und der Bedarf an praxisnaher, einrichtungsübergreifender Qualifizierung wächst. Die starke Nachfrage nach Angeboten zu KI, Digitalisierung, Vergütung, Qualitätsmanagement und Kommunikation bestätigt den eingeschlagenen Kurs.

Für die kommenden Jahre setzt die DEGEMED auf Kontinuität und Weiterentwicklung:

- Die KI-Kursreihe wird ausgebaut und stärker mit Fragen von Steuerung, Dokumentation und Personalentwicklung verknüpft.
- Im Bereich Qualitätsmanagement und IPReG werden vertiefende und spezialisierte Webinare folgen.
- Bewährte Formate wie Qualitätskongress, Mitgliederversammlung, Sommerakademie und praxisorientierte Online-Workshops bleiben feste Säulen des Programms.

Ziel bleibt es, Mitarbeitende in Reha- und Vorsorge-Einrichtungen dabei zu unterstützen, die aktuellen Umbrüche nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv zu gestalten – fachlich fundiert, wirtschaftlich tragfähig und im Sinne der Rehabilitand_innen und Präventand_innen.

Hier geht es zur Veranstaltungsübersicht der DEGEMED:
www.degemed.de/veranstaltungen/

VERBAND

FÜR DIE DEGEMED ENGAGIEREN SICH DER VORSTAND, DIE MITGLIEDER UND DIE MITARBEITER_INNEN DER GESCHÄFTSSTELLE.

Der Vorstand

Der Vorstand lenkt die Geschäfte der DEGEMED. Er wird alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt.

Dr. Maik Fischer
Niedersächsische Staatsbäder Pyrmont und Nenndorf
Vorstandsvorsitzender

Benjamin Nickelsen
Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.
Vorstandsvorsitzender

Dr. Constanze Schaal
RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH
Mitglied des Vorstands

Andreas Smurawski
Reha-Zentrum Lübben
Mitglied des Vorstands

Enrico Ukrow
Kliniken Beelitz
Mitglied des Vorstands

Dr. Christoph Reimertz
BG Kliniken
Mitglied des Vorstands

Ricarda Lorenz
Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH
Mitglied des Vorstands

Robert Zucker
Klinik Höhenried gGmbH und Centrum für Prävention
Mitglied des Vorstands

Björn Gollée
Gollée GmbH & Co. KG
Mitglied des Vorstands

Mark Förste
Klinikzentrum Bad Sulza GmbH
Sprecher des Innovationsforums

Dr. med. Reinhart Butsch
Wicker-Gruppe
Vorsitzender des Vorstands-ausschusses Qualität (VA Q)

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschluss- und Kontrollorgan des Verbands. Ihr gehören alle Verbandsmitglieder an. Aus ihrer Mitte wählt die Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

DIE VORSITZENDE DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Christin Walsh
GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

DER STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Mark Förste
Klinikzentrum Bad Sulza GmbH

Die Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer der DEGEMED und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle kümmern sich um die Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes des Verbandes.

Christof Lawall
Geschäftsführer

Josephine Wegner
Referentin Verbandskommunikation

Vera Knieps
Referentin Politik

Livia Weidauer
Referentin Veranstaltungen / Administration

Larissa Tepas
Referentin Internes QM / Wirtschaftliche Planung und Steuerung

Neue Mitglieder stellen sich vor

THERAVENT AKTIV GMBH

TheraVent steht für persönliche, kompetente und wohnortnahe ambulante Rehabilitation. Das familiengeführte Unternehmen in zweiter Generation begleitet Menschen mit neurologischen Erkrankungen auf ihrem Weg zu einem möglichst selbstbestimmten Leben und unterstützt bei der beruflichen Wiedereingliederung. Dabei verfolgt TheraVent einen ganzheitlichen Ansatz – von der Prävention über Physio-, Ergo- und Logopädie bis hin zur ambulanten Rehabilitation begleiten interdisziplinäre Teams die Patientinnen und Patienten an den beiden Standorten Marbach a. N. und Bietigheim-Bissingen.

WAS UNS ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER DEGEMED BEWOGEN HAT:
Eine zukunftsfähige medizinische Rehabilitation braucht fachlichen Austausch, starke Netzwerke und eine gemeinsame Interessenvertretung. Die DEGEMED schafft hierfür eine wichtige Plattform und bringt Einrichtungen und Akteure der Rehabilitation zusammen. Der Austausch zu aktuellen Entwicklungen, gemeinsamen Herausforderungen und innovativen Versorgungskonzepten trägt dazu bei, die Qualität und Zukunftsfähigkeit der Rehabilitation nachhaltig zu sichern.

WARUM DIE DEGEMED FÜR UNS WICHTIG IST:
Die medizinische Rehabilitation steht vor vielfältigen Herausforderungen – von der Sicherung hoher Qualitätsstandards bis hin zur Gestaltung zukunftsfähiger Versorgungsstrukturen. Gerade in einem sich wandelnden Gesundheitswesen sind der Austausch innerhalb der Branche und eine starke Stimme für die Rehabilitation von besonderer Bedeutung. Die DEGEMED bietet hierfür eine wichtige Interessenvertretung und schafft Raum für gemeinsame Lösungen und Impulse. Wir freuen uns, Teil dieses Netzwerks zu sein und die Zukunft der Rehabilitation mitzugestalten.

Mehr Informationen zur Einrichtung:
www.theravent.de

REHA-ZENTRUM HESS

Das Reha-Zentrum HESS ist ein familiengeführtes Unternehmen mit über 30-jähriger Erfahrung in der medizinischen Rehabilitation. An unseren Standorten in Bietigheim, Pforzheim-Birkenfeld und Crailsheim begleiten wir unsere Patientinnen und Patienten in den Bereichen Orthopädie, Neurologie und Kardiologie auf ihrem Weg zurück zu mehr Lebensqualität, Selbstständigkeit und beruflicher Teilhabe. Mit einem erfahrenen interdisziplinären Team und modernen Therapieangeboten bieten wir eine wohnortnahe und ganzheitliche Rehabilitation.

WAS UNS ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER DEGEMED BEWOGEN HAT:
Die Entscheidung zur DEGEMED-Mitgliedschaft war für uns ein bewusster Schritt: Wir wollen nicht nur gute Rehabilitation leisten, sondern uns aktiv in die Weiterentwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland einbringen. Die DEGEMED bietet uns die Plattform dafür – fachlich, politisch und im kollegialen Austausch.

WARUM DIE DEGEMED FÜR UNS WICHTIG IST:
Gerade in einer Zeit, in der die Refinanzierung medizinischer Rehabilitation zunehmend unter Druck steht, ist eine starke Verbandsvertretung wichtiger denn je. Wir freuen uns, Teil dieses Verbands zu sein.

Mehr Informationen zur Einrichtung:
www.reha-hess.de

KURPARKKLINIK HEILBAD HEILIGENSTADT: GESUNDHEIT, AKTIVITÄT, LEBENSFREUDE

Die Kurparkklinik Heilbad Heiligenstadt ist eine Fachklinik für Orthopädie und Innere Medizin/Kardiologie sowie Zentrum für interdisziplinäre Schmerztherapie. In ruhiger Lage am Kurpark begleiten wir Menschen nach Operationen sowie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und komplexen Schmerzbildern zurück zu mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität. Unter Leitung unseres Ärztlichen Direktors und Chefarztes der Orthopädie, Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Buhmann, arbeitet unser Team fachübergreifend zusammen. Individuelle Therapiepläne verbinden Bewegung, Training, Schulungen und psychosoziale Unterstützung. Moderne Therapiebereiche, Sole-Bewegungsbad, digitale Angebote und die Lage im Grünen bieten gute Bedingungen. Komfortable Zimmer und Hotelambiente schaffen ein Zuhause auf Zeit. Der Goldstatus der „Aktion Saubere Hände“ belegt unseren Anspruch an Qualität und Sicherheit.

WAS UNS ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER DEGEMED BEWOGEN HAT:

Reha-Kliniken stehen durch steigende Kosten, wachsende Anforderungen und Reformen unter Druck. Wer verlässliche Rahmenbedingungen will, muss sich einbringen. Für unseren Beitritt war der Austausch mit dem Verband und anderen Kliniken zur neuen DRV-Vergütung entscheidend.

WARUM DIE DEGEMED FÜR UNS WICHTIG IST:

Die DEGEMED ist für uns ein starkes Netzwerk und eine wichtige politische Interessenvertretung. Fortbildungen und aktuelle Informationen ergänzen den Austausch.

Mehr Informationen zur Einrichtung:
www.kurparkklinik-heiligenstadt.de

ORTEMA

ORTEMA bietet in der Orthopädie-Technik maßgefertigte orthopädische Lösungen, umfassende Rehabilitation und Therapie, individuelle Medical Fitness Programme sowie innovative Sportprotektoren, um Gesundheit und Mobilität optimal zu unterstützen. Unsere moderne ganztägig-ambulante orthopädische Rehabilitation mit 60 Patientenplätzen, ist direkt an der Orthopädischen Klinik Markgröningen im Ballungsraum Stuttgart angebunden. Die enge Anbindung an die Klinik und unsere eigene Orthopädie-Technik ermöglichen eine nahtlose Versorgung für unsere Patient_innen.

WAS UNS ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER DEGEMED BEWOGEN HAT:

Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Rahmenbedingungen haben uns dazu bewogen, uns in der DEGEMED zu vernetzen, um gemeinsam starke Qualitätsstandards und zukunftsfähige Strukturen in der Rehabilitation zu gestalten.

WARUM DIE DEGEMED FÜR UNS WICHTIG IST:

Unser interdisziplinäres Team setzt auf moderne und aktive Therapiekonzepte, evidenzbasierte Medizin und eine enge Zusammenarbeit aller Fachbereiche. Durch die direkte Anbindung an die Klinik und die abgestimmte Verzahnung von Diagnostik, Therapie und Nachsorge ermöglichen wir unseren Patientinnen und Patienten eine umfassende Versorgung aus einer Hand – individuell, effizient und nachhaltig. Gemeinsam mit euch möchten wir die Weiterentwicklung der Rehabilitation aktiv vorantreiben.

Mehr Informationen zur Einrichtung:
www.ortema.de

Ordentliche Mitglieder

Audio Reha Mitteldeutschland GmbH

AWO aktiv & gesund GmbH
Haus am Meer
Huus Achtern Diek
Kurzentrum Norderney
Nordseeklinik Erlengrund
Landhaus Fernblick
Gesundheitszentrum Altlastenberg

BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH:
BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall gGmbH
BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen gGmbH
BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen gGmbH - BG Klinik Tübingen
BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH
BG Klinikum Duisburg gGmbH
BG Klinikum Hamburg gGmbH
BG Klinikum Murnau gGmbH
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH
BG Nordsee Reha-Klinik St. Peter Ording gGmbH
BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH
BG Universitätsklinikum Bergmannsheil gGmbH

CECLILIENSTIFT Halberstadt, Cochlear-Implant-Rehabilitationszentrum Sachsen-Anhalt

Cochlear Implant Centrum Berlin Brandenburg gGmbH

Cochlear Implant Centrum Mecklenburg-Vorpommern „Ernst Lehnhardt“

Cochlear Implant Centrum Süd Würzburg

Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd Klinik Höhenried gGmbH

Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.
Fachklinik Münstertal
Fachklinik Norderheide
Fachklinik Schuppenhörnle
Fachklinik Seefrieden
Fachklinik Tannenhof
Fachklinik Ursee

Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH
Friederike-Fliedner-Haus

Dr. Ebel Fachkliniken Verwaltungs GmbH
Klinik am Park – Bad Steben GmbH
Klinik Bergfried – Saalfeld

Dr. Spang Reha-Kliniken
Breisgau- Klinik Bad Krozingen
Markgräflerland-Klinik Bad Bellingen
Reha-Klinik Hausbaden Badenweiler

ELBLAND Reha-und Präventions GmbH
ELBLAND Reha-und Präventions GmbH Großenhain

Fachklinik Feldberg GmbH „Klinik am Haussee“

Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH

FM Klinikgesellschaft mbH
Müritz Klinik

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Fachklinik Wolletzsee

Gollée GmbH & Co
Kirchberg-Klinik

Gräfliche Kliniken Moritz Klinik GmbH & Co. KG

Hessisches Diakoniezentrum e. V.
Fachklinik Weibersbrunn

Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH - Standort Kirchberg

Hoy-Reha GmbH

Hör- und Sprachförderung Rhein-Main gGmbH
CIC Rhein-Main

Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH
Immanuel Klinik Märkische Schweiz

Johannesbad Usedom GmbH & Co. KG
Johannesbad Ostseestrand Fachklinik Störtebeker

Karl Wessel GmbH & Co. KG
Kurpark-Klinik

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
Fachklinik Prinzregent Luitpold

Klinik am Hainberg GmbH

Klinik an der Weißenburg GmbH

Klinik Dr. Franz Dengler GmbH

Klinik Dr. Baumstark GmbH

Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co. KG
Fachklinik für Orthopädie und Schmerztherapie Dr. Muschinsky

Klinikgesellschaft Heilbad Heiligenstadt mbH
Kurparkklinik - Fachklinik für Orthopädie und innere Medizin

Klinik Graal-Müritz GmbH
Fachklinik für Onkologie und Ganzheitsmedizin

Klinik Königstein der KVB

Kliniken Beelitz GmbH

Klinikzentrum Bad Sulza GmbH

Kirnitzschtal-Klinik

Medizinische Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell am Bodensee, Mettnau
Werner-Messmer-Klinik

MVKK für Prävention und Rehabilitation Wiefelstede GmbH & Co. KG

Medizinisches Zentrum für Gesundheit gGmbH - MVZ Westfalen
Teutoburger-Wald Klinik

Neue Burg GmbH RPK Verden

Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH
Klinik der Fürstenhof
Landgrafen-Klinik

ORTEMA GmbH

Park-Klinik GmbH & Co. KG

Psychosomatische Reha-Fachklinik EUBIOS Schwerpunkt Sprach- und Sprechstörungen Prof. Dr. Ingrid Hauschild GmbH & Co. KG
Eubios Psychosomatische Reha-Fachklinik

Oberlinhaus Rehaklinik gGmbH

Rehabilitationsklinik Seebad Ahlbeck Betriebs GmbH

Rehabilitationsklinik Werscherberg gGmbH

RehaKlinikum Bad Säckingen GmbH

RehaZentren der DRV Baden-Württemberg gGmbH
Rehaklinik Am Kurpark
Rehaklinik Glotterbad
Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl
Rehaklinik Höhenblick
Rehaklinik Klausenbach
Rehaklinik Ob der Tauber
Rehaklinik Sonnhalde
Rehaklinik Überruh
Zentrum für Ambulante Psychsomatische Rehabilitation Glotterbad

Reha-Zentrum Hess GmbH & Co. KG

Reha-Zentrum Lübben - Kliniken Prof. Dr. Schedel GmbH

Reha-Zentrum Meuser GmbH

Reha-Zentrum Meuser - Gesundheitszentrum Villmar

Rehazentrum Schwerin GmbH

Rehazentrum Wöhrderwiese GmbH
Reselve gGmbH

Rudolf Presl Klinik Bavaria Verwaltungsgesellschaft mbH
Klinik Bavaria Kreischa
Klinik Bavaria Zscheckwitz

Sächsisches Cochlear Implant Centrum Dresden (SCIC)

Schussental Klinik gGmbH

SPI Paderborn e.V.

Sozialstiftung Bamberg saludis gGmbH

Stiftung Club 74
Mindener Institut für Rehabilitation

Therapiehilfe gGmbH
RehaCentrum Alt-Osterholz

Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH
Rehabilitationsklinik Miriquidi

TheraVent aktiv GmbH

Vital Kliniken GmbH
Klinik Dreizehnlinden

VITREA Holding Deutschland GmbH
Klinik Rabenstein
Gesundheitszentrum Chiemgau GmbH
Rehazentrum Karlsruhe GmbH

Vivantes Rehabilitation GmbH

Waldkliniken Eisenberg GmbH

Werner Wicker GmbH & Co. KG
Hardtwaldklinik I

Wicker GmbH & Co. OHG
Inselsberg-Klinik
Neurologische Klinik Westend

zentegra gGmbH
Klinik am Stadthafen

Fördermitglieder

Prof. Stefan Beyer, Mannheim

Dr. Stefan Berghem (rehapersonal.de)

Dt. Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie (DVGS) e.V., Hürth
Dorothea Deeg, Bad Kissingen

GfQG Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen GbR, Karlsruhe
GOREHA GmbH, Berlin
Andrea Hunnius, Mainz
Gabriele Janetz, Garmisch-Partenkirchen
Holger Schuermann, Bad Oeynhausen
Profession Fit GmbH - Prothera Fit, Bad Abbach

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DEGEMED
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation

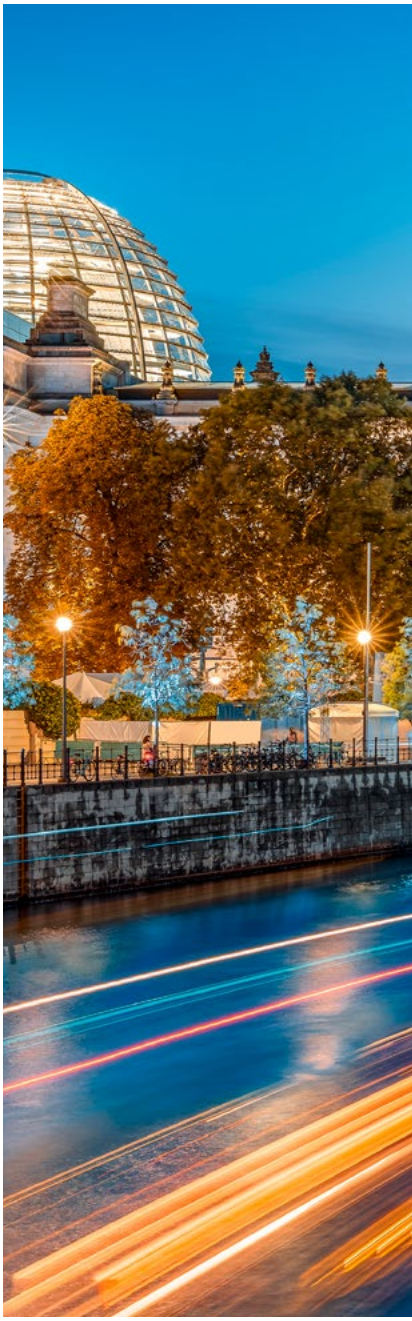
DEGEMED
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
Grolmanstr. 39, 10623 · www.degemed.de

REDAKTION
Josephine Wegner

AUTOR_INNEN
Vera Knieps, Christof Lawall, Livia Weidauer, Josephine Wegner

BERICHTSZEITRAUM
September 2025 – August 2026

LAYOUT
stilbrand® DESIGNWERKSTATT · www.stilbrand.de

FOTONACHWEIS
Titel: AdobeStock/frank peters, S.2 AdobeStock/czamfir, S.3 Andreas Schwarz, AdobeStock/frank peters, S.4 Andreas Schwarz, S.5 Andreas Schwarz, S.6 Andreas Schwarz; Fabio Spitzenberg, S.8 Andreas Schwarz, S.9 Unsplash+, S.10 AdobeStock/Coloures Pic, S.12 Andreas Schwarz, S.13 AdobeStock/Kzenon S.14 Andreas Schwarz, S.15 Dietmar Gust, S.16 Fabio Spitzenberg; Andreas Schwarz, S.17 DEGEMED, S.18 Fabio Spitzenberg S.19 Canva; RehaZentren Baden-Württemberg, S.20 AdobeStock/Nana_Studio; AdobeStock/primipil; AdobeStock/VICTOR, S.21 Andreas Schwarz; S.22 Andreas Schwarz; DEGEMED S. 25 Andreas Schwarz, S.26 Andreas Schwarz, S.27 Fabio Spitzenberg; Andreas Schwarz, S.28 TheraVent aktiv GmbH; ORTEMA; Reha-Zentrum HESS; Kurparkklinik Heilbad Heiligenstadt

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn!
#rehabrauchtdich